

PRODUKTKLASSEN LACKE, FARBEN UND KLEBER



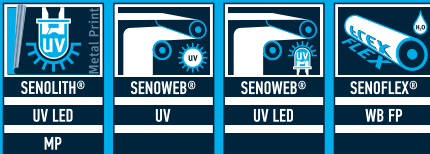
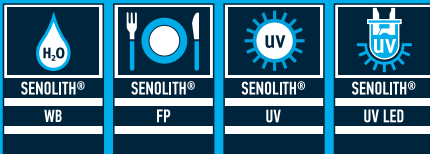
Stahl
Packaging Coatings

In unserem Manual finden Sie die Erklärung unserer Icons, die auf den Etiketten und in den Technischen Informationen unserer Produkte dargestellt sind.

Wir gehen außerdem auf unser Identnummernsystem ein, das dazu beitragen soll, die Anwendung unserer Produkte im Bereich der Lebensmittelverpackung noch sicherer zu machen.

Weitere Informationen zu unseren eingefärbten Lacken für die Lebensmittelindustrie sowie diverse Begriffserklärungen finden Sie am Ende dieses Manuals.

Weilburger Graphics GmbH



INHALT

SENOLITH® WB.....	4
SENOLITH® WB FP.....	6
SENOLITH® WB FP PLUS.....	8
SENOLITH® UV.....	10
SENOLITH® UV FP.....	12
SENOLITH® DIGITAL.....	14
SENOSCREEN® UV.....	16
SENOSOFT®.....	18
SENOSAFE®.....	20
SENOFLEX® Farben.....	22
SENOFLEX® Lacke.....	24
SENOBOND®.....	26
SENOWEB® UV.....	28
SENOWEB® UV LED.....	30
SENOLITH® UV LED.....	32
SENOPRINT® WB.....	32
SENOLITH® OB.....	32
Unbedenklichkeitserklärungen.....	34
Eingefärbte Lacke.....	35
Recycling und Kompostierung.....	36
Cradle to Cradle™.....	38
Informationen zu Mikroplastik.....	40
Glossar.....	41

SENOLITH® WB

Matte bis hochglänzende wasserbasierende Lacke



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® WB** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke, die für alle gängigen Dispersionslackanwendungen empfohlen werden, jedoch nicht für Lebensmittelverpackungen.

Applikationsverfahren

Flexodruck

Lackwerk

Tiefdruck

Rollenoffsetdruck

Produkte

Antirutschlacke

Effektlacke

Etikettenlacke

Glanzlacke

Hochglanzlacke

Inlineprimer

Mattlacke

Releaselacke

Spielkartenlacke

Blisterlacke

Effektprimer

Folienlacke

Hitzebeständige Lacke

Imprägnierlacke

Kalenderlacke

Primer

Seidenmattlacke

Twinlacke

SENLITH® WB FP

Wasserbasierende Lacke für Verpackungen von Lebensmitteln und geruchsempfindlichen Gütern



- Migrationsarm
- Geruchsarm



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENLITH® WB FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke, die für den direkten Lebensmittelkontakt (trocken) geeignet sind, d. h. auf der dem Lebensmittel zugewandten Seite einer Primärverpackung. Ebenfalls sind diese Systeme geeignet für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln als Sekundärverpackung. Die Konformität mit der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21) muss im Einzelfall geprüft werden. Die Lacke sind migrations- und geruchsarm.

Applikationsverfahren

Flexodruck

Lackwerk

Tiefdruck

Produkte

Antirutschlacke

Etikettenlacke

Glanzlacke

Hochglanzlacke

Imprägnierlacke

Mattlacke

Releaselacke

Twinlacke

Blisterlacke

Folienlacke

Hitzebeständige Lacke

Hochabriebfeste Lacke

In-Mould-Labeling-Lacke

Kalanderlacke

Primer

Seidenmattlacke

SENOLITH® WB FP PLUS

Wasserbasierende Lacke für Verpackungen von Lebensmitteln und geruchsempfindlichen Gütern



- Migrationsarm **PLUS**
- Geruchsarm



Identnummern 27-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® WB FP PLUS** mit den Identnummern 27-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke, die für den direkten Lebensmittelkontakt (trocken, fettend, feucht) zugelassen sind, d. h. der dem Lebensmittel zugewandten Seite der Primärverpackung. Diese Lacke entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21).

Die Lacke sind migrations- und geruchsarm. Zur sicheren Identifizierung der Lacksysteme bei der Anwendung sind diese mit einem grünen Farbstoff gekennzeichnet.

Applikationsverfahren

Flexodruck

Lackwerk

Tiefdruck

Produkte

Etikettenlacke

Glanzlacke

Imprägnierlacke

Primer

Zigarettenlacke

Folienlacke

Hochabriebfeste Lacke

Mattlacke

Seidenmattlacke

SENOLITH® UV

Matte bis hochglänzende UV-Lacke



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® UV** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet UV-Lacke, die für alle gängigen UV-Lackanwendungen empfohlen werden, jedoch nicht für Lebensmittelverpackungen.

Applikationsverfahren

Farbwerk
Flexodruck
Lackwerk
Tiefdruck
Rollenoffsetdruck

Produkte

Antirutschlacke
Folienlacke
Hybridlacke
Mattlacke
Seidenmattlacke
Effektlacke
Hochglanzlacke
Hybridlacke Inlinelacke
Releaselacke
Strukturlacke

SENOLITH® UV FP

Matte bis hochglänzende UV-Lacke



- Migrationsarm
- Geruchsarm



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® UV FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet UV-Lacke, die für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln bei Primärverpackungen und für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln bei Sekundärverpackungen geeignet sind. Diese Lacke entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung. (SR 817.023.21)

Applikationsverfahren

Farbwerk
Flexodruck
Lackwerk
Tiefdruck
Rollenoffsetdruck

Produkte

Antirutschlacke
Folienlacke
Hybridlacke
Mattlacke
Seidenmattlacke
Effektlacke
Hochglanzlacke
Inlinelacke
Releaselacke
Strukturlacke

SENOLITH® DIGITAL

Wasserbasierende Lacke und UV-Lacke
für den Digitaldruck



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® WB DIGITAL** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke für Digitaldruckanwendungen. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® WB FP DIGITAL** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke für Digitaldruckanwendungen, die für den indirekten Lebensmittelkontakt (trocken, feucht) geeignet sind, d. h. auf der dem Lebensmittel abgewandten Seite einer Primärverpackung. Die Konformität mit der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21) muss im Einzelfall geprüft werden. Die Lacke sind migrations- und geruchsarm.



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® UV DIGITAL** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet UV-Lacke für Digitaldruckanwendungen. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.

Applikationsverfahren

Lackwerk

Inkjet

Produkte

Etikettenlacke

Glanzlacke

Inlineprimer

Primer

Folienlacke

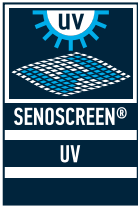
Hochglanzlacke

Mattlacke

Seidenmattlacke

SENOSCREEN® UV

UV-Lacke für den Siebdruck;
große Effektivität



Identnummern 07-xxxx

Identnummern 12-xxxx

Die Produktklasse **SENOSCREEN® UV** mit den Identnummern 07-xxxx bzw. 12-xxxx beinhaltet UV-Lacke für den Siebdruck, die für alle gängigen UV-Lackanwendungen empfohlen werden, jedoch nicht für Lebensmittelverpackungen.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOSCREEN® UV FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet UV-Lacke für den Siebdruck. Diese Lacke sind für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln als Primärverpackung und für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln als Sekundärverpackung geeignet. Die Lacke entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung. (SR 817.023.21)

Applikationsverfahren

Rotationssiebdruck

Siebdruck

Produkte

Braillelacke

Hochglanzlacke

Relieflacke

Strukturlacke

Effektlacke

Mattlacke

Speziallacke

SENOSOFT®

Wasserbasierende Lacke und UV-Lacke
mit haptischem Erlebnis



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOSOFT® WB** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke mit haptischem Erlebnis. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOSOFT® WB FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke mit haptischem Erlebnis. Diese Lacke sind für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln als Primärverpackung und teilweise auch für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln als Sekundärverpackung geeignet. Die Konformität mit der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21) muss im Einzelfall geprüft werden.



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOSOFT® UV** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet UV-Lacke mit haptischem Erlebnis. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.

Applikationsverfahren

Flexodruck

Lackwerk

Tiefdruck

Siebdruck

Produkte

Mattlacke

SENOSAFE®

Wasserbasierende Lacke und UV-Lacke
für den Markenschutz



Identnummern 07-xxxx

Identnummern 12-xxxx

Die Produktklasse **SENOSAFE® BP** mit den Identnummern 07-xxxx bzw. 12-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke und UV-Lacke für den Markenschutz.

Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.

Empfehlung für Lebensmittelverpackungen auf Anfrage.

Applikationsverfahren

Flexodruck

Lackwerk

Siebdruck

Produkte

Speziallacke

[Details zu den möglichen Sicherheitsmerkmalen auf Anfrage.](#)

SENOFLEX® WB FARBEN

Wasserbasierende Farbenserie
für den Flexodruck



Applikationsverfahren

Farbwerk (Quetschwalze)

Flexo-Lackwerk

Flexo-Farbwerk

Produkte

WB-Druckfarben

WB-Metallicfarben



Identnummern 05-xxxx

Die Produktklasse **SENOFLEX® WB** mit den Identnummern 05-xxxx beinhaltet wasserbasierende Flexofarben.

Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.



Identnummern 15-xxxx

Die Produktklasse **SENOFLEX® WB FP** mit den Identnummern 15-xxxx beinhaltet wasserbasierende Flexofarben für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln als Primärverpackung oder Sekundärverpackung.



Identnummern 25-xxxx

Die Produktklasse **SENOFLEX® WB FP PLUS** mit den Identnummern 25-xxxx beinhaltet wasserbasierende Flexofarben, die für den direkten Lebensmittelkontakt (trocken, fettend, feucht) zugelassen sind, d. h. der dem Lebensmittel zugewandten Seite der Primärverpackung. Diese Farben entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21). Die Farben sind migrations- und geruchsarm.



SENOFLEX® WB LACKE

Wasserbasierende Lackserie
für den Flexodruck



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOFLEX® WB** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke für den Flexodruck. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOFLEX® WB FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke für den Flexodruck. Diese Lacke sind für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln als Primärverpackung und für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln als Sekundärverpackung geeignet. Die Konformität mit der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21) muss im Einzelfall geprüft werden.



Identnummern 27-xxxx

Die Produktklasse **SENOFLEX® WB FP PLUS** mit den Identnummern 27-xxxx beinhaltet wasserbasierende Lacke für den Flexodruck. Die Produkte sind für den direkten Lebensmittelkontakt (trocken, fettend, feucht) geeignet sowie migrations- und geruchsarm. Sie entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung (SR 817.023.21). Zur sicheren Identifizierung der Lacksysteme sind diese mit einem grünen Farbstoff gekennzeichnet.

Applikationsverfahren

Farbwerk (Quetschwalze)

Flexo-Lackwerk

Flexo-Farbwerk

Produkte

Antirutschlacke

Mattlacke

Streckmittel

Glanzlacke

Primer

Verschnitte



SENOBOND® WB

Wasserbasierende Folienkaschier- und Faltschachtelkleber



Identnummern 29-xxxx

Die Produktklasse **SENOBOND® WB** mit den Identnummern 29-xxxx beinhaltet wasserbasierende Folienkaschier- und Faltschachtelkleber. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.



Identnummern 29-3536 Identnummern 29-3566

Die Produktklasse **SENOBOND® WB FP** mit den Identnummern 29-3536 und 29-3566 beinhaltet wasserbasierende Folienkaschier- und Faltschachtelkleber. Die Folienkaschierkleber mit Identnummer 29-3536 dürfen in indirektem Kontakt mit trockenen und fettenden Lebensmitteln stehen, wobei das Lebensmittel Direktkontakt zur Kunststoffseite haben darf. Die Faltschachtelkleber mit Identnummer 29-3566 können zum Kleben von Primärverpackungen verwendet werden, die im direkten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln stehen. Die Kleber sind migrations- und geruchsarm.

Applikationsverfahren

Kaschiermaschine

Lackwerk

Klebmaschine

Produkte

Folienkaschierkleber

Kaltfolienkleber

Faltschachtelkleber für Unterleimwerk

Faltschachtelkleber für Oberleimwerk

Faltschachtelkleber für Düsenapplikation

Kleber für Spezialanwendungen



SENOBOND® OB

Kaltfolienkleber



Identnummern 29-8810

Die Produktklasse **SENOBOND® OB** mit der Identnummer 29-8810 beinhaltet ölbasierte Kaltfolienkleber. Diese Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.

Applikationsverfahren

Offsetdruck

Produkte

Ölbasierende Kaltfolienkleber für Gold-, Silber- und Effektfolien

SENOWEB® UV

Matte bis hochglänzende UV-Lacke
für den Schmalbahn-Flexodruck



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOWEB® UV** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet UV-Lacke für den schmalbahnigen Flexodruck, die für alle gängigen UV-Lackanwendungen empfohlen werden, jedoch nicht für Lebensmittelverpackungen.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOWEB® UV FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet UV-Lacke, die für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln bei Primärverpackungen und für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln bei Sekundärverpackungen geeignet sind. Diese Lacke entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung. (SR 817.023.21)

Applikationsverfahren

Flexodruck

Lackwerk

Narrow-Web

Produkte

Antirutschlacke

Folienlacke

Mattlacke

Seidenmattlacke

Effektlacke

Hochglanzlacke

Releaselacke

Strukturlacke

SENOWEB® UV LED

Matte bis hochglänzende Flexodruck-UV-Lacke für die energieeffiziente LED-Technologie



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOWEB® UV LED** mit den Identnummern 07-xxxx beinhaltet UV-Lacke für den schmalbahnigen Flexodruck, die für alle gängigen UV-Lackanwendungen empfohlen werden, jedoch nicht für Lebensmittelverpackungen.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOWEB® UV LED FP** mit den Identnummern 17-xxxx beinhaltet UV-Lacke, die für den indirekten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln bei Primärverpackungen und für den indirekten Kontakt mit feuchten und fettenden Lebensmitteln bei Sekundärverpackungen geeignet sind. Diese Lacke entsprechen der Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung. (SR 817.023.21)

Applikationsverfahren

Flexodruck

Narrow-Web

Products

Folienlacke

Mattlacke

Seidenmattlacke

Hochglanzlacke

Releaselacke

Strukturlacke

WEITERE KLASSEN

SENOLITH® UV LED

Hochreaktive UV-Lacke für die energieeffiziente LED-Technologie



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® UV LED** beinhaltet UV-Lacke, die durch das von LED Strahlern emittierte Spektrum von 385 nm bzw. 395 nm durchhärten.

SENOPRINT® WB

Wasserbasierende Metallicfarben



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOPRINT® WB** beinhaltet wasserbasierende Farben für den Flexodruck. Die Produkte sind nicht für Lebensmittelverpackungen geeignet.

SENOLITH® OB

Konventionelle Drucklacke auf Ölbasis



Identnummern 07-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® OB** beinhaltet TWIN- und Hybridlacke, die im Zusammendruck mit WB- oder UV-Lacken Matt-Glanz bzw. Matt-Struktureffekte erzielen.



Identnummern 17-xxxx

Die Produktklasse **SENOLITH® OB FP** beinhaltet TWIN- und Hybridlacke, die im Zusammendruck mit WB- oder UV-Lacken Matt-Glanz bzw. Matt-Struktureffekte erzielen. Die Produkte sind für den indirekten Lebensmittelkontakt (trocken) geeignet und migrations- sowie geruchsarm.

SENOLITH® UV LED Applikationsverfahren

Lackwerk

Siebdruck

Offset-Druckwerk

SENOLITH® UV LED Produkte

Hochglanzlacke

Hybridlacke

Mattlacke

SENOPRINT® WB Applikationsverfahren

Lackwerk

SENOPRINT® WB Produkte

Metallicfarben

SENOLITH® OB Applikationsverfahren

Offset-Druckwerk

SENOLITH® OB Produkte

Hybrid-Mattlacke

UNBEDENKLICHKEITSER- KLÄRUNGEN

In der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 ist der Grundsatz festgelegt, dass Bedarfsgegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln unmittelbar oder mittelbar in Berührung zu kommen, ausreichend inert sein müssen, damit ausgeschlossen wird, dass Bestandteile in das Lebensmittel in Mengen übergehen, die genügen, um die menschliche Gesundheit zu gefährden oder eine unvermeidbare Veränderung der Zusammensetzung von Lebensmitteln oder eine Beeinträchtigung ihrer organoleptischen Eigenschaften zu verursachen.

Das bedeutet, dass der Verpackungshersteller des Bedarfsgegenstandes und der Abpacker für die bestimmungsgemäße Verwendung und rechtliche Konformität der Lebensmittelverpackung verantwortlich sind.

Weilburger Graphics kann als Hersteller der SENOLITH® -, SENOFLEX® -, SENOBOND® - und SENOSOFT® -Produkte, die für die Verwendung im Lebensmittelverpackungsbereich geeignet sind, nur auf die Zusammensetzung der Produkte der Weilburger Graphics GmbH Einfluss nehmen, jedoch nicht auf den Aufbau der Verpackung und die Verarbeitung der Drucksysteme.



Kooperation mit externen Prüflabors (z. B. ISEGA, SQTS) bzgl. Migrationsprüfung unserer FP-Produkte sowie unsere eigene Konformitätserklärung.

EINGEFÄRBTE LACKE FÜR ERHÖHTE SICHERHEIT IM DRUCKSAAL

Um die Anwendung von wasserbasierenden Lacken für die Lebensmittelindustrie in der Produktion noch sicherer zu machen, werden diese von uns mit ebenfalls speziell für Lebensmittelverpackungen geeigneten Farbstoffen eingefärbt.

Hierdurch werden die Lacke der wasserbasierenden Produktklassen SENOLITH® WB FP PLUS auch für Produktionsmitarbeiter im Drucksaal leicht von anderen Lacken unterscheidbar.

Eine Verwechslung mit nicht lebensmittelkonformen Lacken ist somit auszuschließen. Die Konzentration der verwendeten Farbstoffe ist von uns so eingestellt worden, dass der augenscheinlich grünliche Farbton im Gebinde, der zur visuellen Unterscheidung der Lacke dient, sich in keiner Weise auf das Druckergebnis auswirkt oder hier gar zu Farbverfälschungen führt.

Eine Veränderung des Druckbildes findet durch die geringfügige Einfärbung nicht statt. Generell entsprechen die verwendeten Rohstoffkomponenten den Anforderungen des European Inventory of Existing Commercial Chemical Substances (EINECS), der EuPIA-Ausschlusspolitik für Druckfarben und zugehörige Produkte und der REACH-Verordnung 1907/2006.



INFORMATIONEN ZU RECYCLING UND KOMPOSTIERUNG

Immer häufiger wird an die Weilburger Graphics GmbH die Frage nach der Kompostierbarkeit unserer Produkte herangetragen. Die Anfragen haben uns dazu bewogen, über diese Thematik umfassend zu informieren.

Was bedeutet kompostierbar?

Kompostierbar bedeutet, dass Mikroorganismen ein Produkt weitgehend zu Wasser, Kohlendioxid und Biomasse abbauen können – und zwar in einem von Menschen kontrollierten Prozess mit definiertem Zeitrahmen. Dabei ist es unerheblich, ob ein Stoff aus nachwachsenden oder fossilen Rohstoffen stammt. Kompostierte Stoffe stehen dem Wertstoffkreislauf nicht mehr zur Verfügung.

Für die INDUSTRIELLE Kompostierbarkeit von Druckerzeugnissen werden die Kriterien in der DIN EN 13432 beschrieben.

Hierbei wird Lack als Zusatzstoff eines Druckerzeugnisses bezeichnet. Weitere Zusatzstoffe sind z. B. Bedruckstoff und die Farbe. Soll demnach die Kompostierbarkeit eines Druckerzeugnisses bestimmt werden, muss das Gesamtprodukt betrachtet werden. Die Betrachtung eines einzelnen Zusatzstoffes ist möglich, sagt jedoch nichts über die Kompostierbarkeit des Gesamtproduktes aus.

Ist Kompostierung einer Wiederverwertung vorzuziehen?

Wie bereits erwähnt fallen kompostierte Produkte aus dem Wertstoffkreislauf heraus und werden in die Umwelt eingetragen. Dies ist ein Materialverlust durch biologischen Abbau und eine der schlechtesten Möglichkeiten im Umgang mit Packmitteln und damit auch der verwendeten Lacke.

Zum Materialverlust im Wertstoffkreislauf kommt der Verlust an gespeicherter Energie. Der hohe Heizwert von Druckerzeugnissen lässt sogar die thermische Verwertung sinnvoller erscheinen.

Nach der Abfallhierarchie ist ein Recyceln von Druckerzeugnissen auf jeden Fall vorzuziehen. Hierbei werden die gebrauchten Materialien zerkleinert und im Deinking-Prozess die Faserstoffe von den Zusatzstoffen aus Papier, der Druckfarbe und nicht zuletzt auch von den Lacken getrennt und mit dem Flotationsverfahren ausgewaschen. Die Faserstoffe gelangen zurück in die Papierherstellung. So verbleiben wertvolle Rohstoffe im Stoffkreislauf.

Mit einer Bescheinigung auf Kompostierbarkeit von Druckprodukten besteht die Gefahr, dass die Hemmschwelle bei Endverbrauchern sinkt, ein Produkt einfacher in der Natur zu entsorgen, oder die Annahme aufkommt, man könne das Produkt mit dem Biomüll entsorgen, was jedoch in keinem Fall geschehen darf. Auch wenn Druckprodukte als kompostierbar gelten ist der Biomüll tabu. Selbst eine Entsorgung von kompostierbaren Artikeln in der Wertstofftonne ist nicht uneingeschränkt zu empfehlen, da biologisch abbaubare Stoffe die Wertstoffmischung verunreinigen können.

Wie steht Weilburger Graphics zu kompostierbaren Lacken?

Die Weilburger Graphics GmbH nimmt ihre Verantwortung gegenüber Menschen und der Natur sehr ernst. Beispiele hierfür sind unter anderem die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeiter und die Gestaltung ergonomischer Arbeitsplätze und vieles mehr.

Unsere Energiepolitik umfasst neben der hauseigenen Photovoltaikanlage die Versorgung mit Strom aus zwei Blockheizkraftwerken, die mit Biomasse aus nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden können.

Das Abfallmanagement der Weilburger Graphics GmbH beinhaltet die Rücknahme von Kunststofffassern und IBCs sowie deren Reinigung und Wiederverwendung. Ebenso wird über die Wasserfiltrationsanlage von unseren Kunden zurückgeführtes Waschwasser aufbereitet und weiter verwertet.

Recycling und Wiederverwertung hat im Unternehmen einen großen Stellenwert. Die Vermeidung von Abfällen rechnet sich doppelt, sie spart Ressourcen und vermeidet die hohen Kosten für eine Beseitigung.

Ähnlich sollte es sich nach Ansicht der Weilburger Graphics GmbH auch mit den verarbeiteten Druckerzeugnissen verhalten. Zwar beeinträchtigen die geringen Schichtdicken von 2-3 µm bei Wasserlacken und ca. 4-6 µm bei UV-Lacken eine Kompostierung nicht, doch die fragmentierten Partikel, die teilweise länger für den Zerfall benötigen, wie für die industrielle Kompostierung vorgesehen ist, landen als Kompost auf unseren Feldern. Laut Kompostwirtschaft ohne Nutzen für das Produkt Kompost, aber mit hohem Verlust für die Kreislaufwirtschaft.

Druckprodukte, seien es Akzidenzen oder Verpackungen, gehören nicht auf den Kompost, sondern sollten der Wiederverwertung durch Recycling zugeführt werden. Eine Kennzeichnung, die Druckprodukten die Eignung für eine Kompostierung bescheinigt, erscheint als Green Washing und kann zu einem vermehrten Littering verleiten, was unserer Natur zuliebe unter allen Umständen zu vermeiden ist.

UNSER STATEMENT ZUR CRADLE TO CRADLE™- IDEE

Seit einiger Zeit erreichen uns vermehrt Anfragen zur Cradle to Cradle™-Zertifizierung unserer Produkte. Wir möchten daher mit diesem Statement unseren Stand zu dieser Thematik darstellen und Hintergrundinformationen zum Thema geben.

Was bedeutet Cradle to Cradle™?

Die Cradle to Cradle™-Idee wurde bereits Ende der 1990'er Jahre vorrangig von dem deutschen Chemiker Michael Braungart und dem US-amerikanischen Architekten William McDonough entwickelt und bedeutet wörtlich übersetzt „Von der Wiege zur Wiege“. Die Idee hinter Cradle to Cradle™ oder kurz C2C ist als ein weiterer Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft zu verstehen.

Produkte, die nach Cradle to Cradle™ zertifiziert sind, sollen nach dieser Idee entweder als biologische Nährstoffe in biologische Kreisläufe zurückgeführt (kompostiert) oder als sogenannte „technische Nährstoffe“ kontinuierlich in technischen Kreisläufen gehalten werden können (recycled). Abfälle gibt es bei der Cradle to Cradle™-Idee keine.

Unser Standpunkt zu Cradle to Cradle™

Die Idee der vollumfänglichen Kreislaufwirtschaft ist nicht neu und es gibt hier recht unterschiedliche Ansätze, der globalen Linearwirtschaft (oder auch „Cradle to Grave“; „Wegwerfwirtschaft“) ein Ende zu bereiten.

Die Idee an sich ist auch vom Ansatz her eine gute und wir, die Weilburger Graphics GmbH, unterstützen diesen Grundgedanken von ganzem Herzen. Nicht ohne Grund arbeiten und produzieren wir schließlich seit vielen Jahrzehnten genau nach den Prinzipien des Cradle to Cradle™-Gedankens. So legen wir bereits beim Einkauf unserer Rohstoffe höchste Qualitätskriterien an und kaufen nur bei bewährten Zulieferern ein, von denen wir auch wissen, dass diese wie wir selbst unter höchster ökologischer und sozialer Verantwortung produzieren.

Wir produzieren bereits seit Jahren einen Großteil unserer eingesetzten Energie mittels eigener Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerken selbst, bieten seit Jahrzehnten die Waschwasseraufbereitung an und nutzen ausschließlich Mehrweggebinde für den Transport unserer Produkte.

Unsere Anlagen werden seit Jahren auf dem technisch neuesten Stand gehalten und durch den Neubau unserer Produktionsanlage für Wasserlacke im Jahr 2019 sowie der Produktionsanlage für UV-Lacke im Jahr 2021 haben wir uns technisch, ökonomisch, aber auch ökologisch an der Weltspitze in unserem Marktsegment positioniert.

Der Arbeiterschutz und ergonomische Gesichtspunkte spielten bei den Anlagenplanungen eine große Rolle und wurden in die Anlagenkonzepte integriert.

Wir zeigen somit in all unseren unternehmerischen Aktivitäten, dass wir uns unserer Rolle als hochqualitativer und verantwortungsbewusster Produzent und Zulieferer der grafischen Industrie bewusst sind und diese so optimal wie möglich erfüllen wollen.

Das nun populärer werdende Cradle to Cradle™-Konzept wurde unsererseits auf Vor- und Nachteile geprüft mit dem Anspruch, so neutral wie möglich zu werten.

Im Rahmen dieser Analysen stellen sich uns aktuell jedoch noch viele Fragen, die bisher weder seitens der Initiatoren und Zertifizierer, noch von uns selbst nach ausgiebigem Studium aller Prozesskomponenten befriedigend beantwortet werden konnten.

Ein Hauptaugenmerk dieser Analysen ist für uns die Realisierbarkeit solcher Konzepte über alle Wertschöpfungsinstanzen bis zum Endverbraucher hinweg sowie die Implementierbarkeit in bestehende, zu adaptierende oder neu zu schaffende Öko- und Wirtschaftssysteme.

Weiterhin verfolgen wir die Fragestellung, ob durch Einführung des Cradle to Cradle™-Zertifikats tatsächlich eine Ressourcenschonung ermöglicht werden kann oder dieser Ansatz nicht eher als Greenwashing zu Marketinggründen missbraucht werden könnte.

Auch öffentlich bekundete weitere Bedenken zum Konzept von namhaften Institutionen fließen in unsere Überlegungen mit ein.

Somit haben wir uns aktuell dazu entschieden, dass wir derzeit noch von einer Cradle to Cradle™-Zertifizierung für unsere Produkte absehen werden und stattdessen wie bisher unsere eigenen Direktiven zur umwelt- und sozialverträglichen Produktion unserer Produkte umsetzen.

Ein späterer Zuspruch nach Klärung unserer offenen Fragen zu diesem System sehen wir jedoch im Bereich des Möglichen.

INFORMATIONEN ZU MIKROPLASTIK

Zur Herstellung der Lacksysteme der Weilburger Graphics GmbH wird generell kein Plastik verwendet.

Jedoch kann das Vorhandensein von Mikroplastik in den flüssigen Lacksystemen nicht ausgeschlossen werden.

Die eingesetzten Bindemittel und weiteren Additive auf Polymerbasis (z. B. Wachse) enthalten Polymerpartikel, die formal unter die Definition von Mikrokunststoffen (Mikroplastik) fallen.

Allerdings verlieren diese Mikrokunststoffe mit dem Aushärten durch Filmbildung ihre Partikeleigenschaft.

Sie werden in Form einer am Untergrund haftenden und mechanisch beständigen Schicht in einer Polymerstruktur (Bindemittelmatrix) fest gebunden. Damit enthält die trockene Lackschicht kein Mikroplastik mehr.

Unsere Lacksysteme fallen dadurch unter die im ECHA-Beschränkungsvorschlag für Mikroplastik genannte Ausnahme 5.c., Tabelle 3.

Das bedeutet, dass die mit unseren Lacken veredelten Produkte durch die Verwendung unserer Lacksysteme keiner Kennzeichnungspflicht mehr unterliegen.

Weitergehende Informationen erhalten Sie in unserem „REACH-Statement, Anhang XVII Synthetische Polymermikropartikel“, das wir auf Anfrage gerne zur Verfügung stellen.

Glossar

Direkter Lebensmittelkontakt:

Die trockene Lackschicht steht im direkten Kontakt mit dem Lebensmittel.

Indirekter Lebensmittelkontakt:

Die Lackschicht befindet sich auf der lebensmittelabgewandten Seite.

Primärverpackungen:

Eine Primärverpackung ist die Verpackung, mit der das Produkt (Lebensmittel) unmittelbar in Berührung kommt. Beispiel: Nudeln in einer bedruckten Faltschachtel oder Kunststoffbeutel.

Sekundärverpackungen:

Eine Sekundärverpackung ist die Verpackung, die mit der Primärverpackung unmittelbar in Berührung ist, man spricht auch von Umverpackung. Beispiel: Cornflakes (im Kunststoffbeutel als Primärverpackung) in einer bedruckten Faltschachtel.

Terziärverpackungen:

Dabei handelt es sich um die dritte „Verpackungsschicht“. Beispiel: Transportverpackungen oder Produkt-Trays.

Migration:

Unter Migration im Zusammenhang mit Lebensmittelverpackungen versteht man die Wanderung chemischer Stoffe/Moleküle durch eine Matrix in ein Lebensmittel.

Solch eine Matrix kann beispielsweise ein Karton oder eine Folie sein, also das Verpackungsmaterial.

Die wandernden Stoffe können aus dem Lack, der Farbe oder aus der Matrix selbst kommen, ins Lebensmittel migrieren und sich dort anreichern.

Absolute Barrierematerialien:

Hierunter versteht man Materialien, die nicht von chemischen Substanzen durchdrungen werden können und daher eine Migration von Stoffen in das darin verpackte Lebensmittel unmöglich machen. Dabei handelt es sich um Verpackungen aus Glas, Feinblech/Weißblech oder Aluminiumfolien (mind. 10 µm dick). Zu beachten ist

aber die sog. Abklatschmigration, die stattfinden kann, wenn z.B. im Blechdruck die einzelnen bedruckten Bögen aufeinander im Stapel liegen. Hier kann eine Stoffmigration von der bedruckten auf die unbedruckte Seite stattfinden. Kunststoffolien stellen keine absolute Barriere dar!

Statement of Composition (SoC):

Das SoC wird produktspezifisch ausgestellt und enthält Angaben über potentiell migrierende SML-Stoffe. Dies ermöglicht dem Konverter eine Risikobetrachtung bzgl. der Verkehrsfähigkeit seiner produzierten Lebensmittelverpackung.

EU-Rahmenverordnung (EG) Nr. 1935/2004:

In dieser Verordnung sind allgemeine Vorgaben festgelegt, z. B. dass unter den normalen oder vorhersehbaren Verwendungsbedingungen keine Bestandteile auf Lebensmittel in Mengen abgeben werden, die geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu gefährden. Eine Einzelrichtlinie für bedruckte Kartonverpackungen gibt es im Gegensatz zu Kunststoffartikeln nicht.

GMP-Verordnung (EG) Nr. 2023/2006:

Diese Verordnung legt fest, welche Prinzipien der sog. guten Herstellungspraxis bei der Herstellung von Lebensmittelverpackungen zu beachten sind. Sie gilt für alle Bereiche und für alle Stufen der Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Food-Kontaktmaterialien.

Rückverfolgbarkeit:

Unser ERP-System ist so aufgebaut, dass wir jederzeit in der Lage sind, chargenbezogene Informationen abzurufen. Beginnend mit dem Auftrag der Rohstoffbeschaffung, über die Wareneingangskontrolle bis hin zur quantitativen Verwendung der einzelnen Rohstoffe.

Unbedenklichkeitserklärung:

Die für den Lebensmittelkontakt geeigneten Lacksysteme erhalten von uns eine

Unbedenklichkeitserklärung.

Details zur Eignung für den direkten oder indirekten Kontakt mit trockenen, fettenden und feuchten Lebensmitteln sind diesen produktspezifischen Unbedenklichkeitserklärungen zu entnehmen.

**Schweizer
Bedarfsgegenständeverordnung
SR 817.023.21:**

Seit April 2010 gelten in der Schweiz spezielle Bestimmungen hinsichtlich der Verwendung von Druckfarben und Überdrucklacken zur Beschichtung von Lebensmittelverpackungen.

Die Schweizer Bedarfsgegenständeverordnung regelt in Anhang 10, welche Stoffe für die Bedruckung von Lebensmittelverpackungen verwendet werden dürfen. Sie sieht dabei eine deutliche Verschärfung vor und beschränkt die zulässigen Stoffe auf definierte Positivlisten (I – V) für evaluierte und nicht evaluierte Substanzen.

Da sowohl in der Schweiz hergestellte als auch aus dem Ausland importierte Lebensmittelverpackungen betroffen sind, hat diese Verordnung auch international Auswirkungen auf die Druckfarbenindustrie.

FDA-Regularien (USA):

In den FDA Regularien ist festgelegt, dass die eingesetzten Rohstoffe nach derzeitigem technischen Kenntnisstand konform mit den Anforderungen der FDA-Regularien CFR Title 21 (Food and Drugs) sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass die US Food and Drug Administration (FDA) nur Lebensmitteladditive, aber keinen Lebensmittelkontakt reguliert, was zur Folge hat, dass es keine „FDA-zugelassenen“ Druckfarben bzw. Drucklacke gibt.

Die Konformitäten mit den FDA-Regularien (Title 21) werden für die Rohstoffe mit FP-Anwendungen angefragt. Bestätigungen auf Basis der Lieferantenerklärungen können dann auch für unsere Produkte ausgestellt werden. Dies wird im Einzelfall überprüft. Auch hier gilt, die Konformität

der Lebensmittelverpackung für die jeweiligen Anwendungsbedingungen muss letztlich der Inverkehrbringer sicherstellen.

Vegan:

Vegan sagt aus, dass die Produkte nach derzeitigem technischen Kenntnisstand keine Bestandteile tierischen Ursprungs enthalten dürfen.

REACH

Im Sinne der REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 ist die WEILBURGER Graphics GmbH nachgeschalteter Anwender und hat keine Pflicht zur Registrierung. Unsere Rohstofflieferanten stellen uns ausschließlich REACH-konforme Rohstoffe zur Verfügung..

Europäische Spielzeugnorm:

EN 71-3:2021-06 begrenzt den Gehalt an bestimmten Elementen wie Aluminium, Antimon, Arsen, Barium, Blei, Bor, Cadmium, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Organozinn, Quecksilber, Selen, Strontium, Zink und Zinn in Spielzeugen.

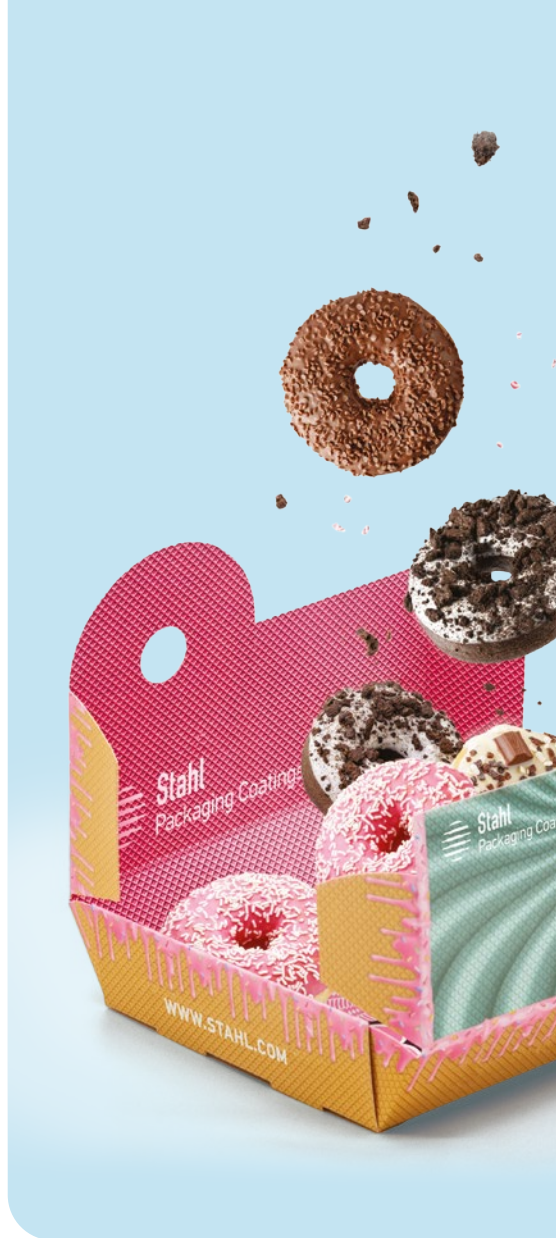
Grundsätzlich können wir feststellen, dass die Grenzwerte der oben genannten Elemente in unseren Lack- und Klebstoffsystemen nicht überschritten werden.

RoHS-Richtlinie:

Die RoHS-Richtlinie beschränkt den Gehalt von vier benannten Schwermetallen und bestimmten Typen von bromierten Flammschutzmitteln für Elektro- und Elektronikgeräte..

Verpackungsrichtlinie:

Die Richtlinie 94/62/EG über Verpackungen und Verpackungsabfälle enthält unter anderem Anforderungen zur Herstellung und Zusammensetzung von Verpackungen. Grundlegende Forderungen sind die Begrenzung von Schwermetallgehalten und die Minimierung von Stoffen, die gemäß Anhang VI der Europäischen Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung) als gewässergefährdend eingestuft sind.





Stahl
Packaging Coatings

Weilburger Graphics GmbH
Am Rosenbühl 5
91466 Gerhardshofen (Germany)
Tel.: +49 9163 9992-0
Fax: +49 9163 9992-920

stahl.com/weilburger-graphics